



Sachaufgaben 3

Lies dir die Aufgaben aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

Sabine verteilt 32 Karten an 4 Kinder. Wie viele bekommt jedes Kind?

Rechnung: _____

Antwort: _____

Morgens müssen viele Kinder mit dem Bus zur Schule fahren. Dabei kommen 28 Kinder aus Rabenstein, 12 aus Klautzenbach, 13 aus Zwieselberg und 7 aus Theresienthal. Wie viele Kinder müssen jeden Tag den Schulbus nehmen?

Rechnung: _____

Antwort: _____

Micha und Kati haben Kastanien gesammelt. Vor der Haustüre leeren sie ihre Taschen aus. Micha hat 14 in der linken Tasche und 12 in der rechten. Kati hat 16 in der linken Tasche und 8 in der rechten. Wer konnte mehr Kastanien finden?

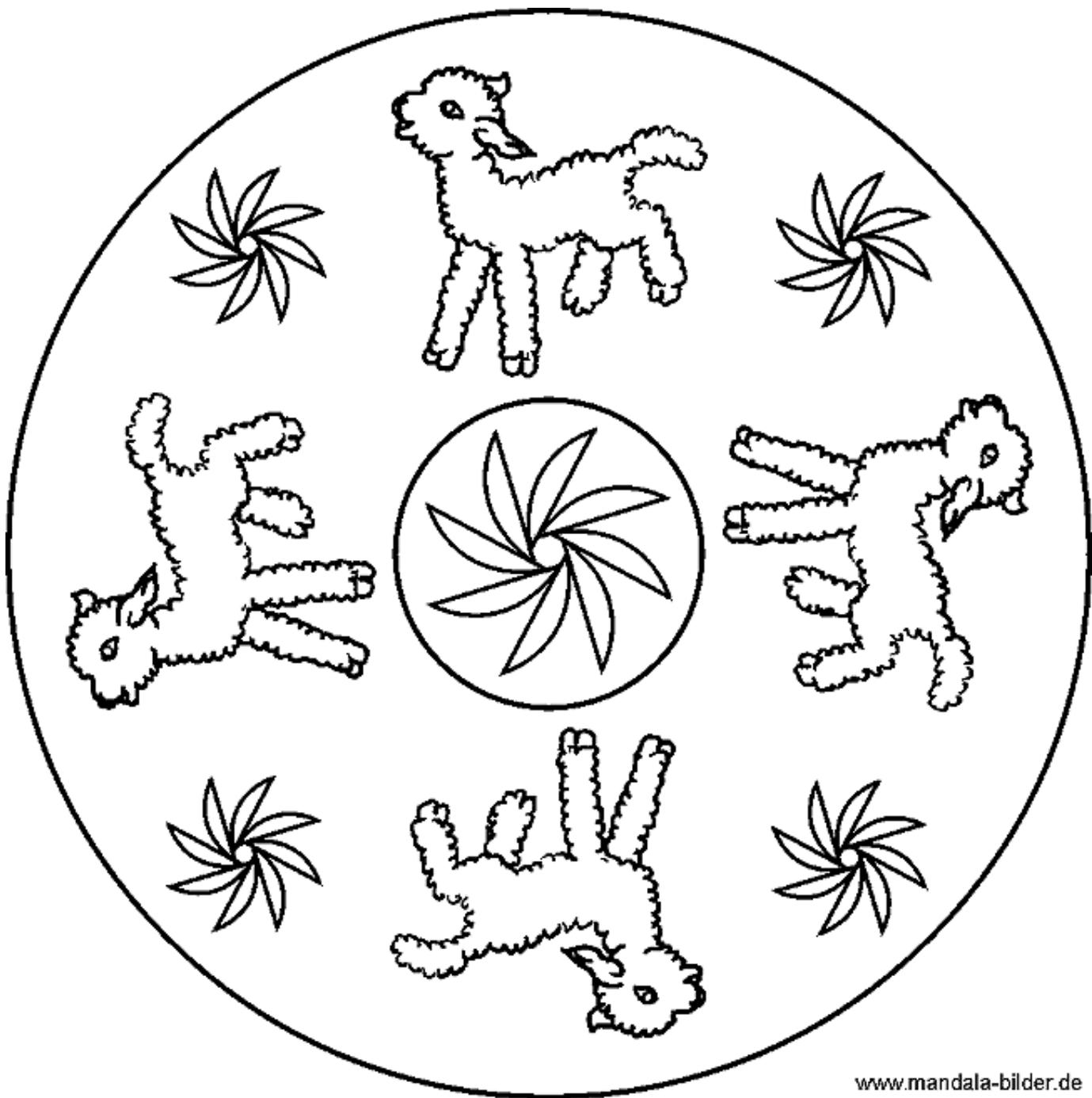
Rechnung: _____

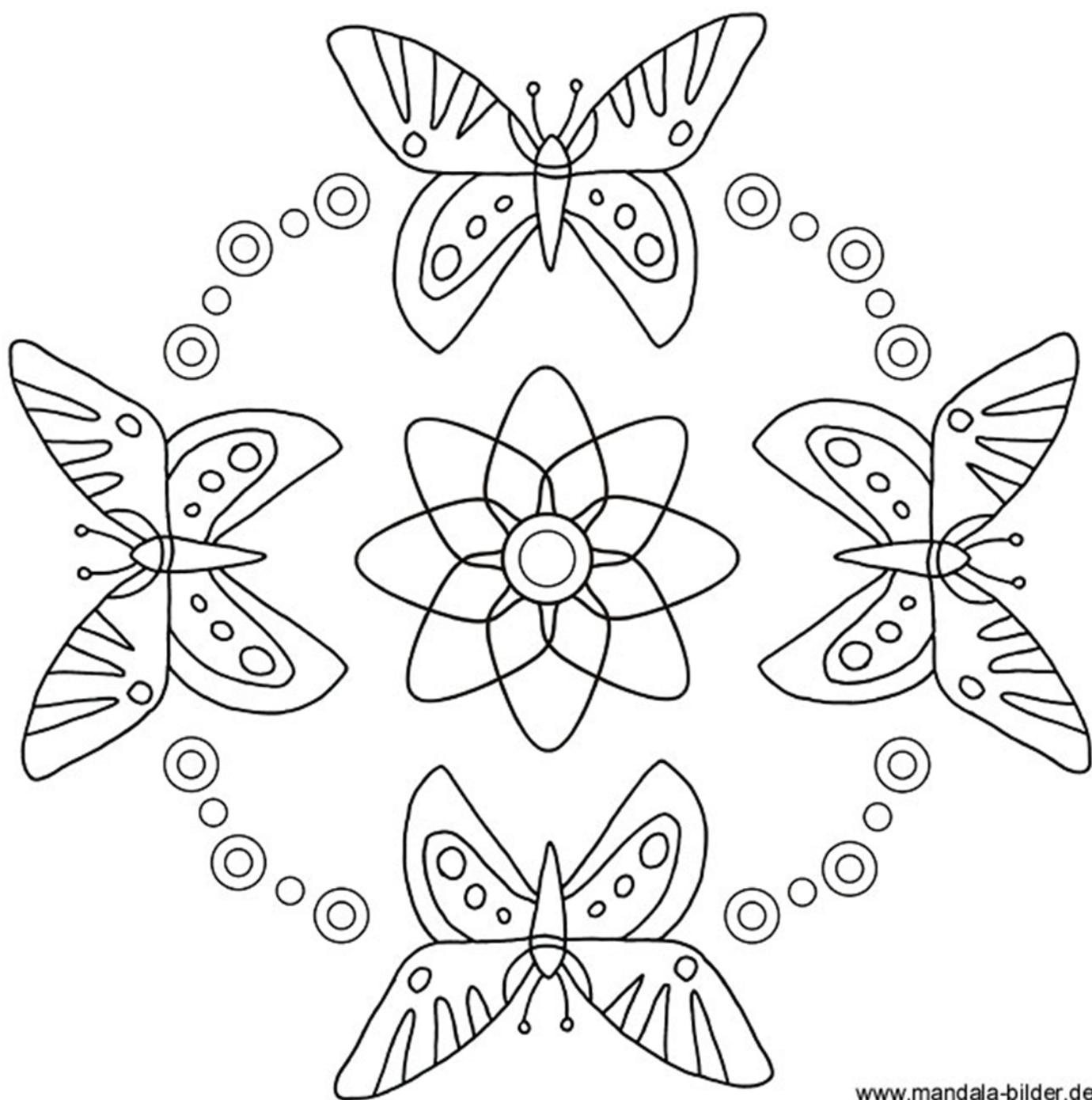
Antwort: _____

Die Kinder haben zusammen 8 Muffins gebacken. Um diese zu verzieren, hat ihre Mama eine Packung mit 24 bunten Schokolinsen gekauft. Wie viele Linsen kommen auf jedes Törtchen?

Rechnung: _____

Antwort: _____







Die Geschichte von den zwei Mäuschen im Schiff

Zwei Mäuse waren in ein Rindenschiffchen gestiegen und ließen sich im Wasser treiben. „Wir machen eine Schiffsreise“, piepsten sie abenteuerlustig. „Wir lassen uns den Wind um die Nase wehen und die Sonne aufs Fell scheinen! O, wird das schön werden!“ freuten sie sich. „Wir werden uns richtig erholen!“

Aber eine räuberische Forelle sah die beiden im Rindenschiffchen. „Mal eine andere Kost“, dachte sie voll Appetit und schwamm herbei, um die Mäuse zu fressen.

In diesem Moment stieß ein Fischadler nieder, um die Forelle zu greifen. Zur selben Zeit hatte ein Jäger den Finger am Abzug, um den Fischadler zu schießen. Da fiel ein Apfel vom Baum, dem Jäger auf den Kopf. Er zuckte zusammen, der Schuss löste sich - und ging ins Blaue.

Der Jäger ärgerte sich über den verpatzten Schuss, der Fischadler flog erschrocken davon, und die Forelle tauchte blitzschnell weg.

„Immer diese Knallerei!“ sagten die beiden Mäuse im Rindenschiffchen und hatten von nichts eine Ahnung.

Marlene Reidel



Die Geschichte von den „schönen“ Bäumen

Am Rand einer Wiese standen drei Bäume. Der Herbst hatte ihre Blätter in den herrlichsten Farben gefärbt.

Jeder, der vorbei ging, blieb stehen und sagte:

„Wie schön! Wie wunderschön!“

Da begannen die Bäume sich etwas auf ihre Schönheit einzubilden.

„Ich werde besonders bewundert“, rauschte der rechte Baum, denn ich bin wirklich sehr schön.“

„Du magst schön sein“, raschelte der linke Baum, „aber ich bin noch viel schöner. Die Bewunderung der Menschen gilt mir!“

„Unsinn!“ knarrte der mittlere Baum.

„Ich - ich bin am schönsten! Alles Lob und alle Bewunderung gebühren mir.“

Es gab ein großes Rauschen, Rascheln und Knarren: die drei Bäume zankten sich.



Wer von ihnen war wirklich der schönste?

Sie fragten die beiden Fasanenhähne, die sich in ihrer Nähe tummelten. Die waren selbst so eitel, dass sie nur das Wort „schön“ verstanden und gleich schrien:

„Ja, ja, wir sind schön, sehr schön!“

Der Marder, den die Bäume dann fragten, schaute sie überhaupt nicht an. „Keine Zeit!“ knurrte er. „Bin geschäftlich unterwegs. Jedenfalls sind die Fasane schöner und vor allem viel saftiger“

Da fragten die Bäume endlich den Herbstwind. Der strich zuerst von Westen und dann von Osten durch die Zweige, und jedes mal wirbelte er ihre Blätter zu Hunderten davon. Endlich schüttelte er sie noch einmal von Norden her und sagte:

„Ich verstehe eure Frage nicht. Ihr seht doch alle gleich aus: kahl und blattlos!“

Lachend heulte er über die Felder davon.

Die Geschichte von den Bienen

Es war April und es wurde immer wärmer. Da erwachten auch die Bienen in ihrem Bienenstock.

Vorsichtig schaute eine nach der anderen nach draußen. Die Wiese war grün und die Sonne schien.

So flogen die Bienen los und suchten was zu Futtern. Nach dem langen Winter hatten sie großen Hunger. Aber weit und breit war keine einzige Blüte zu sehen.

Sie flogen zum Feldrand. Endlich sahen sie einen Strauch mit blühenden Weidenkätzchen. Gott sei Dank konnten sie so den ersten Nektar sammeln und wurden satt.

